



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 2.08

LESEZEICHEN

 **INHALT**

Vorwort	3
Berichte aus den Büchereien: Allerheiligen, Ellmau, Imst, Kirchdorf, Kramsach, Ötz, Telfs, Wattens	4
Ehrungen von Bücherei-MitarbeiterInnen	12
Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis	16
AutorInnen für Lesungen	18
Diözesane Tagung	21
Persönlichkeiten lesen: Dr. Thomas Juen	22
Wir stellen vor: Michael Kainberger	23
Österreich liest: Treffpunkt Bibliothek	26
Terminankündigung	27
Schulungsprogramm WS 08/09	28

VORWORT

Liebe BüchereileiterInnen,
liebe BüchereimitarbeiterInnen,

Zuerst eine Mitteilung in eigener Sache: Unseren für den 14. Juni geplanten Tiroler Büchereitag, mussten wir auf Grund der EURO 08 auf den Herbst verschieben. Der Büchereitag findet nun am 15. November statt, eine Einladung hierfür erhalten sie selbstverständlich noch. Wir bitten um Ihr Verständnis.

In diesem Heft finden Sie wie immer Berichte über Veranstaltungen aus Tiroler Büchereien. Vielen Dank an dieser Stelle für die zahlreichen Zusendungen aus Allerheiligen, Ellmau, Imst, Kirchdorf, Kramsach, Ötz, Telfs und Wattens.

In feierlichem Rahmen wurden Anfang April MitarbeiterInnen des öffentlichen Büchereiwesens für 10, 20 und 30 jährige aktive Tätigkeit durch LR Dr. Erwin Koler geehrt.

Von März bis April fand am Bildungsinstitut Grillhof wieder ein Ausbildungslehrgang statt. 19 TeilnehmerInnen schlossen den Lehrgang „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ erfolgreich ab.

Die Diözesane Tagung des Bibliotheksreferates Innsbruck für BibliotheksleiterInnen fand 2008 in der Salinenstadt Hall statt und stand unter dem Motto Tirolensien.

Unter „Persönlichkeiten Lesen“ berichtet in diesem Heft Dr. Thomas Juen, der Leiter der Kulturabteilung des Landes Tirol über seinen Zugang zum Lesen und seine Lieblingslektüre

Ebenfalls zu Wort kommt der Gründer und Geschäftsführer der Firma EXLIBRIS Software & Multimedia GmbH, Michael Kainberger. Er erzählte uns im Interview über die Entwicklungen im EDV-Bereich am Bibliothekssektor, seinen Zugang zur Welt der Büchereien und über seine Lesevorlieben.

Das vorläufige Weiterbildungsprogramm für das Wintersemester 2008/09 finden Sie am Ende des Heftes.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserer Zeitschrift und einen schönen erholsamen Sommer!

Ihr ULB-Tirol Büchereiteam

BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

BÜCHEREI INNSBRUCK - ALLERHEILIGEN

„Das klingt anders, das klingt gut!“

Lebendige Sprachenvielfalt an Beispielen aus Finnland, Bosnien, Ruanda und Armenien.



Im Rahmen der Aktionswoche der Innsbrucker Büchereien „... und sie bewegt sich doch“ fand am 7. März 2008 im Pfarrsaal Allerheiligen – Innsbruck eine Lesung der besonderen Art statt.

Vier Damen und ein Herr aus dem Pfarrgebiet Allerheiligen lasen Texte in ihren Muttersprachen: Frau Kaisu Pfandl stammt aus Finnland, Frau Dzenna Tufegdzc

aus Bosnien, Herr Emmanuel Rukundo aus Ruanda und Frau Armine Simonyan aus Armenien. Die Texte waren so verschiedenartig wie ihre LeserInnen; Auszüge aus einem Kinderbuch, eine afrikanische Fabel und sogar das Heidenröslein waren zu hören.

Eine Lesung in 4 Sprachen, die dem Publikum nicht geläufig sind. Aber was soll eine Lesung, wenn das Publikum kein Wort versteht?

Die Idee war, auf die Sprachen zu hören: den Rhythmus, den Klang, die fremd klingenden Worte und Betonungen. Ohne die Worte zu verstehen, durften wir die Sprachen hören und fühlen. Einführende Worte zu den verschiedenen Ländern, Grundsätzliches über die Sprachen und natürlich die Übersetzungen der Texte haben die Lesung ergänzt.

Beim anschließenden exotischen Buffet kam es zu intensiven Gesprächen und persönlichen Kontakten. Viele Fragen konnten direkt mit den Vortragenden erörtert werden. Ein Abend, der viel zur Verständigung der Menschen beigetragen hat, weil wir zugehört haben! Das Team der Bücherei konnte sich über einen gelungenen Abend freuen.

Monika Reitmeir, Bücherei Allerheiligen

BÜCHEREI ELLMAU



Die Feier zum 10-jährigen Bestehen unserer Bücherei in Ellmau fand regen Zuspruch. Über 200 Leserinnen und Leser feierten von 19:30 Uhr bis 23:00 Uhr mit uns, bei Getränken, liebevoll gerichteten Broten und Gebäck.

Den acht Helferinnen der Bücherei - davon drei ausgebildete Bibliothekarinnen - die mit viel Freude und Engagement 2 x wöchentlich ihren

ehrenamtlichen Dienst tun, sprach der Bürgermeister seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Frau Christl Krimbacher, die Leiterin der Bücherei, gab in einem kurzen Vortrag eine Zusammenfassung über die Tätigkeiten und Aktionen in den 10 Jahren. In dieser Zeit wurden über 50.000 mal Bücher ausgeliehen.

Sehr gelungen und auch passend waren die Ausschnitte aus dem Musical über das Lesen, die von Kindern der 1. bis 4. Klasse der Hauptschule in St. Johann fast professionell aufgeführt wurden.

Wir freuen uns über die gelungene Feier und arbeiten gerne weiter in der Ellmauer Bücherei.

Traudi Kohues, Bücherei Ellmau

BÜCHEREI IMST

Feier anlässlich der Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen

Ende März fand in der öffentlichen Bücherei mit Spielverleih der Stadt und Pfarre Imst eine kleine Feier statt. Anlass war die Ehrung von vier unserer MitarbeiterInnen durch das Land Tirol für 10 Jahre ehrenamtliche Büchereiarbeit: Helene Grössl, Maria Köck (leider verhindert), Hermine Presske und - unser einziger männlicher Mitarbeiter - Otto Röck.

Die Bücherei Imst, welche letztes Jahr ihr 70-Jahr-Jubiläum feierte, hat einen Bestand von fast 9.000 Medien, darunter viele aktuelle Bücher, Spiele, Zeitschriften und CD-ROMs. Unter der Leitung von Christl Raggl arbeiten hier zurzeit 20 Personen ehrenamtlich.



In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Gemeinde und mit dem Museum im Ballhaus werden von der Bücherei jährlich einige Lesungen und andere Veranstaltungen organisiert, wie z.B. am 26. Mai 2008 der Besuch des Clowns Leonardo.

Heidi Sturm-Norén, Bücherei Imst

BÜCHEREI KIRCHDORF

Auf Wiedersehen Tibet, auf der Flucht durch Eis und Schnee....

Am Nachmittag kamen ca 20 Kinder um Buttons mit Namen auf tibetisch zu gestalten. „Mani“ Steine wurde bemalen und einige Familien sprachen mit den Flüchtlingen über ihrer Flucht und über die Probleme in Tibet. Der tibetische Bazar war auch im Mittelpunkt des Geschehens. Unser Vortrag mit Maria Blumencron und der Flüchtling Suja (Der Helfer aus „Flucht über den Himalaya“) aus Dharmasala, Indien war trotz wunderschönem Wetter und ungünstigem Termin ein voller Erfolg! Wir konnten ca. 140 Personen am Abend begrüßen. Alle Tibetischen Flüchtlinge aus Tirol waren mit dabei und es war für alle ein schönes Fest. Leider hatten wir ein kleines technisches Problem aber die Tiber kochten Momos



und Khapse Kekse und alle waren dadurch abgelenkt und es hat gut geschmeckt! Die Tibeter sangen ihre Nationalhymne und dann haben wir eine Schweigeminute zum Gedenken an die Tibeter, die getötet worden sind, aber auch an die, die zur Zeit gefoltert und unterdrückt werden. Es war teilweise sehr emotional und es flossen einige Tränen. Zum Schluss, zur Erheiterung, spielte und tanzte Sampa, ein Flüchtling der hier schon 5 Jahre auf Asyl wartet. Durch seinen Witz und Charme konnte er alle wieder zum Lachen bringen. Es wurde fest gespendet zu Gunsten der Flüchtlinge und wir werden sie weiterhin unterstützen für Fahrten nach Wien oder um bei tibetischen Kulturveranstaltungen hier in Österreich teilzunehmen. Vom Verkaufserlös tibetischer Waren konnten zusätzlich über 1,100 Euro an Save Tibet in Wien überwiesen werden. Dieser Beitrag kommt ganz armen Nomadenkinder im Grenzgebiet zwischen Ladakh, Nordindien und Tibet, China zu Gute. Sampa, der Tänzer aus Kham, sagte danach, dass dieser Tag der schönste für ihn war seit er in Österreich ist, also 5 Jahre! Was will man denn mehr?!

Julie Jannach, Bücherei Kirchdorf

BÜCHEREI KRAMSACH

Lesekultur schon für die Kleinsten!

Seit die Bücherei im Zentrum von Kramsach angesiedelt ist, kommt jeden Dienstagvormittag eine, oft auch eine zweite Schulklasse zu Besuch. Den Kindern wird von einer Büchereimitarbeiterin eine Geschichte vorgelesen (auf dem Foto Gerhild Riedl) und dann darf sich jedes Kind ein Buch ausleihen – zum Nulltarif. Lehrpersonen wie Kinder sind von der großen Bücherauswahl und der Aktualität der Bücher begeistert.

Selbstverständlich werden die Kinder von den Büchereimitarbeiterinnen beraten, damit das ausgesuchte Buch auch wirklich Spaß macht.



So werden eventuelle Berührungsängste abgebaut und den Kindern der Zugang zu Büchern leicht gemacht. Wie heißt es so schön? „Lesen ist Abenteuer im Kopf“ – und wer möchte nicht ein spannendes Abenteuer erleben und dabei gemütlich auf der Couch liegen?

Angelina Auer, Bücherei Kramsach

BÜCHEREI ÖTZ

„Märchenhafte“ Woche an der Volksschule Oetz



In der Woche vom 1. bis 9. April wurde ein Gruppenraum der Volksschule in eine „Märchenstube“ umgewandelt. Umrahmt von Märchenkostümen konnten die Kinder an vielen Stationen ihr Wissen über verschiedenste Märchen auffrischen, beweisen oder auch neue Märchen kennen lernen. Märchenrätsel, Dominospiele, Memories, Zuordnungsspiele, Puppenspiele, Puzzles u. a. luden zu spielerischem

Lernen ein.

In einer Lesecke standen viele Märchenbücher aus der Schulbibliothek bereit, um geschmökert, gelesen oder auch nur durchgeblättert zu werden. Kleine Gäste aus dem Kindergarten und auch die 1. Klasse der Volksschule Oetzerau „tüftelten“ bei unseren Märchenstationen eifrig mit.

Höhepunkt der Märchenwoche waren Lesungen für zufällig zusammengewürfelte Schülergruppen von der 1. – 4. Klasse.

Frau Prof. Dora Czell i. R., Kindergartenante Vroni, Hauptschuldirektor i. R. Werner Neururer und Hauptschuldirektor Franz Röck bereiteten den Kindern spannende Vorleseminuten.

Die Schüler fanden viel Freude an den Schulstunden in der „Märchenstube“ und motivieren somit auch die Lehrpersonen für weitere Aktionen ähnlicher Art.

Huter Christina, Volksschule Ötz

BÜCHEREI TELFS

Andersentag 2008 in der Kinderbücherei Telfs - „Auf der Suche nach dem Schatz ohne Namen“.

Das Team der Kinderbücherei und Spielothek hat sich für den Andersentag etwas Besonderes einfallen lassen.

Bereits im Kindergarten befand sich eine 1. Schatzkiste, darin lag ein Puzzleteil mit einem Rätselhinweis, welches von den Kindern gefunden wurde und die

Tanten lasen den Text vor:

Heut' müsst ihr einen Schatz für uns suchen.
Auf dem Weg dorthin gibt's auch Saftl und Kuchen.
Der besondere Ort hat Namen noch keinen-
Drum müsst ihr erraten, was könnten wir meinen?
Geht zuerst vorbei an der Kirche der Pater
Zum Platz für Konzerte und Kasperltheater.



Dann gingen die Kinder zum Wallnöferplatz, dort befand sich wieder eine Schatzkiste mit dem 2. Puzzleteil und einem Rätselhinweis, den lasen wieder die Tanten vor:

Den Rathaussaal habt ihr jetzt schon entdeckt,
hier ist euer nächster Hinweis versteckt.
Findet ein Haus riesengroß und recht bunt-
An den Türmen zeigen Uhren die Stund.

Und weiter ging die Suche, vor der Kirche, gleich beim Stiegenaufgang stand wieder eine Schatzkiste, darin befand sich das 3. Puzzleteil und wieder ein Rätselhinweis.

Dort wurde bei einer kleinen Rast von einer Mitarbeiterin aus den Bilderbuch „Valentino und seine Freunde“ eine Geschichte vorgelesen. Und weiter ging's wieder mit dem Rätselhinweis:

Die Kirche habt ihr jetzt erreicht.
Durch unseren Hinweis war es ganz leicht.
Im Haus vom Dekan könnt ihr euch stärken
Und dort sollt ihr euch auch den nächsten Hinweis merken.
Beim Spielplatz gibt es noch eine Pause,
das tut euch gut nach dieser Jause.

Nun gab es erst einmal eine tolle Jause mit Getränk, gesponsert von der Firma „BILLA“.

Im Pfarrwidum befand sich nun die 4. Schatzkiste, der Inhalt war wieder ein Puzzleteil und ein Hinweis, den lasen die Tanten vor:

Jetzt wird es schwierig, drum passt bitte auf!
Wir suchen ein Haus mit Mosaiksteinen drauf.
Dort ist für Kinder stets ein Platz
Und hunderte Bücher und Spiele, die sind sein Schatz!
Die schlausten von euch denken jetzt schon „Ei, ei....
Ich glaube wir suchen die „KINDERBÜCHERE!“

Nun wurden die Puzzleteile zusammengefügt, es ergab ein Bild des Noafllhauses mit dem Eingang zur Kinderbücherei.

Erst wurde auf dem Kinderspielplatz noch ein wenig geturnt, gerutscht und geschaukelt, man hatte ja schon eine weite Strecke zurück gelegt. Nach einiger Zeit war Start zur letzten Strecke, die Kinder wurden schon von den Mitarbeiterinnen der Bücherei erwartet zum Spielen, Lesen und Basteln von Lesezeichen.

Diese Suche hatte für die Kinder ca. 2 Stunden gedauert, es kamen an 3 Tagen jeweils 3 Kindergartengruppen. Es wurden an diesen Tagen ca. 200 Kinder betreut und gut unterhalten.

Diese Aktion wurde von 12 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Helferinnen durchgeführt. Es gab bei den Kindern und Kindergärtnerinnen durchwegs positive Rückmeldungen, was uns natürlich sehr gefreut hat.

Mein besonderer Dank gebührt der Mitarbeiterin Frau Nadja Fenneberg, welche diese Idee gehabt hat und alles organisierte.

Hilde Härting, Bücherei Telfs

BÜCHEREI WATTENS



Am 5. März 2008 veranstaltete die Bücherei Wattens ein „Bilderbuchkino“ für Kinder vom Kindergarten Unterdorf II. Die interessierten Kinder hörten gespannt den Texten zu, die Frau Embacher zu den vorgeführten Dias erzählte. Danach stöberten die Kleinen noch in den Bilderbuchständern und schauten gemeinsam mit den Büchereimitarbeitern bzw. Kindergartenantanten zahlreiche Bilderbücher an bzw. wurde ihnen in kleinen Gruppen vorgelesen.

Am Freitag, den 7. März 2008 veranstaltete die Bücherei Wattens eine etwas andere Art der Buchpräsentation. Herr Herbert Kössner, der im letzten Lesezeichen vorgestellt wurde und der ein profunder Kenner der Wüsten unserer Erde ist, las nicht nur aus seinem Buch „Goldstaub über der Wüste“ vor, sondern er zeigte auch überaus schöne und interessante Dias von seinen Wüstenreisen. Die zahlreich anwesenden Zuschauer waren alle begeistert. Anschließend signierte der Abenteurer noch zahlreiche Bücher.

P.S: Empfehlenswert für alle Büchereien - Herr Kössner verlangt nichts - Er möchte nur Bücher verkaufen!

im Lesemonat April veranstaltete die Bücherei wieder zahlreiche Lesungen für Kinder.

Den „kleineren“ Schülern las Frau Sieglinde Embacher Andersenmärchen vor..

Den „großen“ erzählte am 18. April 2008 Herr Gurschler Gerhard im Saal des Pater Gapp Hauses gruselige Sagen aus dem Wattental und aus der Umgebung von Wattens

Überegger Renate, Bücherei Wattens

EHRUNGEN

Land Tirol dankt ehrenamtlichen Bücherei-MitarbeiterInnen

LR Erwin Koler bedankte sich bei rund 70 ehrenamtlich tätigen Bücherei-MitarbeiterInnen aus ganz Tirol mit einer Urkunde sowie einer finanziellen Anerkennung für bisher geleistete Dienste.



In Tirol gibt es 243 öffentliche Büchereien, 112 Schulbüchereien und 34 Sonderbüchereien. Etwa 90 Prozent davon werden ehrenamtlich von rund 1.100 MitarbeiterInnen geführt. „Ohne das Engagement der vielen Freiwilligen wäre das Weiterbestehen vieler Büchereien nicht mög-

lich. Jede und jeder Einzelne von ihnen leistet eine wichtige und unbezahlbare Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit, für die ich Ihnen heute im Namen des Landes Tirol herzlich Danke sagen möchte“, betonte LR Koler im Rahmen der Urkundenüberreichung.

Ehrung für 10 Jahre Mitarbeit im Büchereiwesen

Name		Bücherei
Johanna	Ampferer	Buch
Hildegard	Bartenstein	Breitenwang
Mag. Helene	Bouacem	Pfarre Arzl i.P.
Mag. Erika	Eisner	Hungerburg
Theresia	Ellinger	Kundl
Judith	Erl	Fügen
Ingrid	Friedl	Sautens
Susanne	Friedle	Sautens
Helene	Grössl	Imst
Regina	Haun	Fügen
Katja	Heiss	Telfs
Anneliese	Hofmann	Thaur
Christine	Hörhager	Kundl
Gisela	Kellerer	Buch
Maria	Köck	Imst
Elisabeth	Maier	Erl
Ingrid	Marth	Zams
Theresia	Mitteregger	Abfaltersbach
Thomas	Mitteregger	Abfaltersbach
Klara	Mooser	Kramsach
Maria	Neudecker	Weer
Gisela	Partoll	Thaur
Margit	Pfeifer	Pfarre Arzl i.P.
Margit	Platter	Telfs
Hermine	Presske	Imst
Birgit	Purtscheller	Allerheiligen
Theresia	Reim	Steinach a.Br.
Monika	Reitmeir	Allerheiligen
Dr. Veronika	Rieser	Allerheiligen
Sonja	Rinner	Vomp
Otto	Röck	Imst
Reinelde	Schöpf	Arzl i. P.
Susanna	Schwelberger	Oberperfuß
Renate	Seelinger	Kitzbühel
Brigitte	Stöckl	Weer
Birgit	Streiter	Vomp

Elisabeth	Tausch	Weer
Sabine	Thöni-Egger	Hungerburg
Mag. Christine	Vill	St. Paulus
Elisabeth	Wachter	Landeck-Perjen
Hilde	Wild	Vomp
Mag. Iris	Wishaber	Mutters
Brigitta	Wohlfarter	Zams
Irene	Zierhofer	Kundl

Ehrung für 20 Jahre Mitarbeit im Büchereiwesen

Martina	Ampferer	Buch
Eva	Ascher	Wörgl
Maria	Bernardi	Wattens
Rosmarie	Ebner	Obertilliach
Fabrizia	Eder	Buch
Agnes	Falkner	Sölden
Maria	Ferk	Weer
Christane	Fiegl	Sölden
Martha	Gstrein	Sölden
Anni	Gurschler	Sölden
Karin	Haslwanter	Neustift
Brunhilde	Hochschwarzer	Sölden
Mag. Helmut Johann	Hörmann	Stams
Elsmarie	Huter	Vils
Pamela	Karlinger	Sölden
Margarete	Krismer	Bruck/Ziller
Dipl. -Päd. Helene	Ladner	Kappl
Edith	Mathes	Neu-Rum
Daniela	Mayr	Lienz
Regina	Meyer	Brixen im Thale
OSR Margarete	Moser	Steinberg am Rofan
Margreth	Oberladstätter	Buch
HOL Dipl.-Päd. Gabriele	Pfeifer-Rudigier	Kappl
Anita	Rampl	Buch
Brigitte	Scheiber	Sölden
Marie-Luise	Scheiber	Sölden
OSR Ewald	Schöpf	Sölden
Agnes	Tiles	Reutte
Reinhard	Waldhart	Tösens

Ehrung für 30 Jahre Mitarbeit im Büchereiwesen

Karin

Irene

Dipl.-Päd. Ernst

VS-Dir. i.R. Elfriede

VS-Dir. i.R. Hermann

Ebner

Ehrlich

Haslwanter

Ostermann

Ostermann

Arzl

Zams

Neustift

Silz

Silz



EINFÜHRUNG IN DIE BIBLIOTHEKSPRAXIS



Am 07./08.03., 04./05. und 25./26.04.2008 fand im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof in Innsbruck der Kurs „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ statt. Das Ausbildungsteam, Dr. Christina Repolust, Dr. Susanne Halhammer, Kathrin Mader, Regina Stolze-Witting und Helmut Schönauer, gestaltete ein abwechslungsreiches Programm für 19 BüchereimitarbeiterInnen aus allen Teilen Tirols.

Alle TeilnehmerInnen waren hoch motiviert und man konnte spüren, wie interessiert und aufmerksam sie den Ausführungen des Kursteams folgten. Auch praktische Übungen (Gruppenarbeit, Katalogisierung am Computer, Besichtigung der Universitäts- und Landesbibliothek und der Stadtbücherei Innsbruck) standen auf dem Programm.

Ganz wichtig war der rege Austausch der KursteilnehmerInnen untereinander. Viele Probleme und Fragen aus der täglichen Arbeit in der Bücherei kamen zur Sprache und wurden sehr kompetent vom Kursteam beantwortet. Auch am Abend beim gemütlichen Beisammensein in den Räumen der Ausbildungsstätte des Grillhofs hörte der Austausch nicht auf. Je länger der Kurs dauerte, um so entspannter und intensiver wurde diskutiert und es wurde deutlich, dass doch alle KursteilnehmerInnen mehr oder weniger die gleichen Probleme beschäftigen.

Ich kann diesen Kurs nur wärmstens empfehlen und möchte ganz herzlich Danke sagen für das große Engagement des Kursteams, das uns voll motiviert und positiv in die Zukunft blickend nach Hause entlassen hat. Ich freue mich schon auf den nächsten Kurs im Herbst in Strobl.

Tanja Lotz, Bücherei Ehrwald

Die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ erfolgreich abgeschlossen haben:

	Name	Vorname	Bücherei
1	Coll	Gaby	Hatting
2	Dornauer	Helga	Schwaz
3	Hofinger	Hannes	St. Johann
4	Lotz	Tanja	Ehrwald
5	Mair	Christine	Stams
6	Mair	Katharina	Stams
7	Prof. Panny	Hans Ewald	Wattens
8	Pischler	Margareta	Kirchdorf
9	Prader	Manuela	Götzens
10	Profeta	Heidi	Gnadenwald
11	Schaper	Susanne	Kirchdorf
12	Schmid	Edith	St. Johann
13	Seiwald	Sieglinde	St. Johann
14	Strigl	Elfriede	Axams
15	Thurner	Margareta	Imst
16	Troppmair	Edeltraud	Hatting
17	Tusch	Hermine	Axams
18	Wild	Agnes	Schönberg

AUTORINNEN FÜR LESUNGEN

Von Zeit zu Zeit stellen wir Ihnen im „Lesezeichen“ Autorinnen und Autoren vor, die Sie für Lesungen in Ihrer Bücherei engagieren können.

Die angeführten „Dichterinnen und Dichter“ sind Unikate auf dem literarischen Gebiet, haben Erfahrungen mit Büchereien und wissen, wie man bei Lesungen mit dem Publikum liebevoll umgeht.

Da sie in Tirol wohnen, entstehen für die Büchereien keine Nächtigungskosten. Die Auswahl beschränkt sich auf Tiroler AutorInnen, die in letzter Zeit neue Bücher publiziert haben. In der Liste der IG Autorinnen sind etwa hundert Mitglieder verzeichnet, die zu Lesungen in Öffentlichen Büchereien eingeladen werden können.

a) Die 3 K für Spannung und Unterhaltung

Martin Kolozs

Martin Kolozs legt seine Krimigeschichten immer so frech an, dass man als Leser ein schlechtes Gewissen bekommt. Da man kurz in die Haut schrecklicher Protagonisten schlüpfen darf, hilft man automatisch zu diesen Helden und wundert sich, wenn die Polizei hinter einem her ist. Aber aus dem Schrecken in der Literatur lässt es sich mit feiner Ironie jederzeit aussteigen.

Bücher:

Bar. Mördergeschichten.

Mon amie. Kriminalerzählungen.

Die Geschichte geht so. Erzählung.

Martin Kolozs, geb. 1978 in Graz, lebt in Innsbruck.

Christian Kössler

Christian Kössler wählt für seine mysteriösen und monströsen Kurzgeschichten Innsbruck als Tagungsort seltsamer Typen. In zwölf Begebenheiten wird der scheinbar harmonische Jahresverlauf einer ruhigen Provinzstadt in spitze Schreckensportionen aufgeblättert.

In die Kurzgeschichten sind atemlos machende Ereignisse eingepackt, aus denen man vielleicht das Feuer knistern hört, während sie erzählt werden. Den Plots liegen verschiedenste Gruselstrategien zu Grunde, wie wir sie von Roald Dahl bis Steven King kennen. Noch abgelenkt von einem realistischen Stadtteil, sind wir alle schon längst in einer Gegend, wo einem kein Stadtplan mehr hilft. Und mit jeder Geschichte wird deutlicher, wie genial Innsbruck als Herberge von Bestien geeignet ist.

Bücher:

Bestialisches Innsbruck. 12 mysteriös düstere Kurzgeschichten.

Christian Kössler, geb. 1975 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.

Reinhard Kocznar

Moderne Vampire saugen leise und weiblich! – „Draculina“ bringt endlich die Gender-Diskussion auch auf dem Horror-Sektor weiter.

Reinhard Kocznar schickt seine Heldinnen und Helden in ein unauffälliges Set am Immobilienmarkt. Eine Dolmetscherin aus Rumänien soll den Besuch ihrer Gräfin vorbereiten, welche östlich von Wien eine Immobilie kaufen will. Dann passiert scheinbar gar nichts, aber richtig zusammengelesen berichten lokale Zeitungen, Passanten und eine rekonstruierte Festplatte von ungeheuerlichen Vorgängen.

Im modernen Vampirismus wird auch mit transplantierten Herzen und Blutkonserven gearbeitet, bei der Menge an Transfusionen, die täglich anfallen, ist ein schleichender Vampirismus unabwendbar.

Bücher:

Draculina. Roman.

Ein unerwarteter Besuch. Kriminalroman.

Reinhard Kocznar, geb. 1951, lebt in Innsbruck.

b) Drei Autorinnen mit lyrischem Tiefgang

C.H.Huber

C. H. Huber wendet sich mit ihren Gedichten den stets aktuellen Themen vom Wegfahren, in der Ferne sein und Heimkommen zu. Die Blöcke zu diesen Themen nennen sich wohin, wege, verortung und zurück.

Die Wege in die neue Gegend sind mannigfaltig, verlogene Reiseführer erweisen sich als Fake, der Rand zwischen Wiese und Feld ist nicht einmal für einen Notweg geeignet, die Kluft zwischen Fernsehprogramm und anschließendem Bettprogramm ist unerheblich. C. H. Hubers Wege hinaus und zurück sind eine nachdenkliche Melange über das Träumen im Alltag, die Fesseln des Reisens und die Ruhe im Dableiben oder umgekehrt.

Bücher:

wohin und zurück. Gedichte.

Kurze Schnitte. Prosa.

C. H. Huber, geb. 1945 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.

Claudia Paganini

In Claudia Paganinis meditativem Roman geht es um das Wagnis eines ordnungsgemäßen Ein- und Austritt in einen Orden.

Eine junge Frau sieht in Russland keine Perspektive mehr und da sie offensichtlich katholisch ist, flüchtet sie in den Westen. In einem Tiroler Bethaus mit Aussicht auf das nasse Tal wird sie Betschwester und Westlerin. Neben der spirituellen Hingabe an den Tagesrhythmus arbeitet die Schwester im Sozialbereich und kommt mit den Pflinglingen gut zurecht.

Aber mit der Zeit packen sie die Selbstzweifel. Darf man ein Kloster benützen, um sich das Leben zu verbessern? Darf man von ewigen Dingen beten, wenn man vielleicht doch nur auf Zeit im Kloster ist?

Bücher:

Wagnis. Lyrischer Roman.

Claudia Paganini, geb. 1978 in Innsbruck, lebt in Innsbruck.

Edith Stadelmann

Edith Stadelmanns Gedichte, Aphorismen und getextete Pulsschläge sind Liebeslyrik der ungebremsten Art. In großen Schüben laufen heftige Empfindungen die Hänge der Vernunft hinauf und hinunter, das lyrische Ich hat die Koordinaten verloren und treibt in einer Melasse aus Herzblut und Empfindungsdynamit von einer impulsiven Erregung zur nächsten.

Edith Stadelmanns Texte sind inhaltlich euphorisch, lustgeladen und aufgewühlt, im äußeren Erscheinungsbild sind sie zurückgefahren, als ob man zu einem Wahnsinnseignis eine coole Fußnote anfügen müsste. Dieses Kalt/Warm zwischen Inhalt und Form ist ein raffinierter Versuch, das Unsagbare in Text zu formen, ohne je kitschig oder ausgelassen zu werden. So springen die Texte immer wieder aus heiterem Himmel in die Seele der Leser und hinterlassen dort jenen fast unsichtbaren Fußabdruck, den inzwischen jemand vorsichtig in die Buchdeckel unserer Herzen gesetzt hat.

Bücher:

Auf leisen Sohlen mitten ins Herz. Gedichte.

Edith Stadelmann, geb. 1980 in Sulzberg-Thal (Vbg.), lebt in Innsbruck.

Wir stellen bei Bedarf gerne die Kontakte zu den jeweiligen Autorinnen und Autoren her.

Helmuth Schönauer, Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck

DIÖZESANE TAGUNG

Das Gedenkjahr 1809 vor Augen wurde die 20. Frühjahrstagung für BibliotheksleiterInnen der Diözese Innsbruck an einen historischen Platz verlegt, nach Hall. Die Heimat Speckbacher hat eine wunderschöne Altstadt.

Und so wurden die 83 Teilnehmer nach der literarischen Begrüßung durch die Bücherei Wiederin wieder hinausgeschickt. Mit zwei Führerinnen ging die Erkundungstour durch die alten Gassen, über die viele Plätze und hinein in die zahlreichen Kirchen. Für eine Gruppe gab es auch noch einen kurzen Abstecher in die Haller Stadtbibliothek.

Zurück im Kolpingsaal und nach der Kaffeepause führte Dr. Michael Forcher in einem weiten Bogen durch die Tirolensien. Denkt man dabei vor allem an die klassischen Sachbücher, schließen Tirolensien aber auch aus dem Bereich der Belletristik die Tiroler Autoren mit ein. Im Zeitalter verschwindender Grenzen sind sie neu zu interpretieren.

Forcher betonte, dass die Tirolensien verschiedenste Zielgruppen erreichen wie Eltern, Schüler und Lehrer aber auch interessierte Urlaubsgäste. Weiters meinte er: "Das Wecken von Interesse für Tirolensien halte ich auch für eine kulturpolitische Aufgabe, denn das Wissen um eigene Wurzeln, um Leistung der Vorfahren, um frühere Lebensverhältnisse und zeitgeschichtliche Vorgänge, auch die Schulung des Auges für die Schönheiten der eigenen Heimat (Natur und alte Bausubstanz) ist für das Identitätsbewusstsein und die Bewältigung der gegenwärtigen Probleme äußerst wichtig, kann aber auch den Blick über die Grenzen öffnen, globale Zusammenhänge aufzeigen."

Als Höhepunkt gab es eine Lesung mit der jungen Autorin Angelika Rainer. Mit melodioser Stimme und poetischer Sprache verzauberte sie das Publikum, als sie aus ihrem jüngst erschienen Erzählband „Luciferin“, Haymon 2008, vortrug. In einem berührenden Zwiegespräch zwischen dem Gründer des Haymon-Verlages und der Autorin erfuhr man die Hintergründe und das Drumherum zu ihrem Erstlingswerk.

Josef Ruetz , Bücherei Grins



PERSÖNLICHKEITEN LESEN



In dieser Ausgabe berichtet Dr. Thomas Juen über seinen Zugang zum Lesen. Dr. Juen ist seit 2007 Leiter der Kulturabteilung des Landes Tirol.

Lesen ist ein selbstverständlicher Teil meines privaten und beruflichen Lebens. In der Schulzeit war das tägliche Lesen ein fixer Bestandteil der Aufgaben, die erledigt werden mussten. Durch diese tägliche Übung auch über die Schulaufgaben hinaus wurde das Lesen so zu einer Fähigkeit, die mit zunehmender Beherrschung Spaß machte. Mit fortschreitendem Alter wurden Bücher auch wichtige Ratgeber fürs Leben. Beispielsweise fand ich in den Büchern von Hermann Hesse oder Ernest Hemingway Antworten auf Fragen, die mich interessierten. Später und studien- sowie berufsbedingt stieg der Anteil an Fachliteratur, der auch heute noch den Hauptteil meines Lesestoffes ausmacht. Diese Beschäftigung mit dem Lesen von Kindheit an war Voraussetzung dafür, dass die Welt der Bücher bis heute eine Faszination auf mich ausübt. Oft besuche ich Buchhandlungen, Bibliotheken und fast regelmäßig die Buchmesse in Frankfurt auf der Suche nach Büchern, in denen ich Antworten auf berufliche wie private Fragen finde, oder auch einfach nur nach Büchern, die aufgrund ihrer Ästhetik faszinieren. Entspannende Bücher sind für mich zum einen Kriminalromane, wie jene von Donna Leon oder Agatha Christie. Der Lesegenuss beginnt aber erst dort, wo man nicht nur in eine spannende Geschichte, sondern in eine schöne, bildhafte Sprache eintauchen kann, wie beispielsweise bei den Gedichten von Pablo Neruda oder dem Roman von Richard Powers „Der Klang der Zeit“.

Gerade weil das Lesen so selbstverständlich ist, macht man sich wenig Gedanken darüber wie es wäre, wenn man diese grundlegende Kulturtechnik nicht beherrschen würde. Angesichts eines doch weit verbreiteten funktionalen Analphabetismus wird einem jedoch bewusst, dass das Lesen keine Selbstverständlichkeit ist und eine entsprechende Förderung durch Eltern, Schulen und die Kulturpolitik notwendig sind, damit möglichst viele Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können.

Dr. Thomas Juen, Kulturabteilung des Landes Tirol

WIR STELLEN VOR

Hinter allen EDV-Systemen stehen Menschen, die diese Systeme entwickeln, betreuen und mit den Anforderungen des Betriebsalltags abstimmen.

„Lesezeichen“ stellt in loser Folge einige dieser „Heinzelmännchen“ vor, die im Hintergrund arbeiten.

In dieser Nummer:



Herr Ing. Michael Kainberger, 1965 in Haslach an der Mühl / OÖ geboren, ist seit 2003 Geschäftsführer der EXLIBRIS Software & Multimedia GmbH mit Firmensitz in Fornach (OÖ).

Der Vater zweier Kinder, der in seiner Freizeit gerne musiziert (er spielt Orgel, Cembalo und Klavier) und komponiert, ist eigentlich Nachrichtentechniker.

Nachdem er den Preis für österreichische Komponisten erhielt, absolvierte er eine Ausbildung zum Musikpädagogen und unterrichtet im Anschluß daran sieben Jahre an der Musikhauptschule in Vöcklamarkt.

1997 gründete er die Firma Mikesoft und kehrte somit wieder zu seinen „Ausbildungswurzeln“ zurück.

Lesezeichen

Herr Kainberger Sie sind als EDV-Spezialist schon lange auf dem Bibliothekssektor tätig. Lassen sich heutige EDV-Programme überhaupt noch mit den Gründerprogrammen vergleichen, was hat sich da verändert?

Michael Kainberger (MK)

Kaum eine Sparte entwickelt sich ähnlich schnell wie die Computerbranche.

Eine Hardware, welche vor 5 Jahren topmodern und obersten Stand der Technik darstellte, ist heute längst veraltet und nicht mehr kompatibel mit modernen Betriebssystemen. Das gleiche gilt leider auch für viele Softwareprodukte. Als Produzent hochwertiger Softwareprodukte bemühen wir uns, diese ständig am neuesten Stand zu halten. Dies geschieht einerseits durch regelmäßige Updates für bestehende Produkte – andererseits durch Weiterentwicklungen bzw. Neuentwicklungen.

Meine Firma begann bereits 1995 mit der Entwicklung leistungsfähiger Software für Bibliotheken. Dabei legten wir von Beginn an großen Wert auf einfachste Bedienung bei gleichzeitig sehr günstigen Anschaffungskosten.

Völlig zu Recht beklagen viele BibliothekarInnen den Umstand, alle paar Jahre

tief in die Tasche greifen zu müssen um neue Computerhardware anzuschaffen. Dazu kommt, dass nur wenige Bibliotheksmitarbeiter auch über die notwendigen Spezialkenntnisse verfügen, um PCs neu installieren zu können bzw. Updates durchzuführen.

Nicht zuletzt deshalb machten wir uns im Jahr 2003 auf die Suche nach einer praxistauglichen Lösung, die einerseits den Bibliotheken die gesamte Softwarewartung und Installationsarbeit abnimmt und andererseits die Bibliotheken finanziell entlastet. Mit BIBLIOWEB bieten wir unseren Kunden nicht nur eine wirklich zukunftsichere Software, sondern vor allem ein sehr günstiges „Rundum-Sorglos“-Paket, bei welchem wir die gesamte Installation, Betreuung und Wartung in unserem eigenen Rechenzentrum durchführen. Mit unserer neuen Biblioweb-Technologie können die BibliothekarInnen Ihre Bibliotheksarbeit jederzeit ortsunabhängig und mühelos auch von zuhause erledigen.

Lesezeichen

Sind die Tiroler eher zögerlich, was den Einsatz von EDV betrifft oder sehr experimentierfreudig?

M.K.

Wir möchten unseren Kunden unbedingt jedes Experimentieren ersparen. Experimente gehören ins Labor bzw. in die Entwicklungsabteilung einer Firma. Es widerstrebt meiner Auffassung, den Bibliotheken halbfertige Programme zu überlassen. Daher vertreiben wir nur ausgereifte und erprobte Bibliothekssoftware! Ich habe mit den Tirolern ausschließlich positive Erfahrungen gemacht.

Lesezeichen

Sie kommen aus der Praxis des Bibliothekswesens. Was ist für Sie als Programmentwickler die größte Herausforderung gewesen?

M. K.

Als langjähriger Mitarbeiter einer kleinen aber feinen Dorfbibliothek kenne ich die täglichen Sorgen und Nöte einer Bibliothek. Daher weiß ich nur zu gut, dass eine Software vor allem einfach in der Bedienung sowie günstig in der Anschaffung und sein muss, um eine Chance am Markt zu haben. Meine größte Herausforderung war aber, sowohl die BibliothekarInnen als auch die übergeordneten Stellen davon zu überzeugen, dass der Einsatz einer zeitgemäßen Software nicht nur unverzichtbar ist, sondern auch entscheidende Vorteile für Leser und Bibliotheken mit sich bringt.

Lesezeichen

Bekommen Sie genügend Feedback von den BibliotheksmitarbeiterInnen, wo sich moderne EDV-Programme hin entwickeln sollen oder müssen sie die Trends alleine bestimmen und in Gang setzen?

M.K.

Der Kontakt zu unseren Kunden ist für die Programmentwicklung enorm wichtig. Deshalb freue ich mich immer über Rückmeldungen bzw. Programmwünsche welche wir dann in Form von Programmerweiterungen einfließen lassen. Zudem haben wir ein eigenes Biblioweb-Forum eingerichtet, welches ebenfalls sehr gerne von unseren Kunden genutzt wird. Die Trends werden eindeutig von vielen engagierten BibliothekarInnen sowie Bibliotheksfachstellen und nicht von uns vorgegeben. Gute Software muss sich in erster Linie an die Wünsche der Anwender anpassen und nicht umgekehrt!

Lesezeichen

Was hat ein Leser im Endeffekt davon, wenn die Bibliothek ein gutes Programm hat? Welchen persönlichen Tipp haben Sie für BibliothekarInnen, was sollten sie unbedingt beachten, dass sie in den vollen Genuss eines modernen Programmes kommen?

M. K.

Die moderne Technologie erlaubt dem Leser auch gemütlich zuhause über Internet im Bestand der Bibliothek zu recherchieren und sofort die gewünschten Medien zu reservieren. Zudem bietet diese Technologie auch eine zeitgemäße Kommunikationsplattform der Bibliothek mit ihren Lesern. So kann der Leser jederzeit Hinweise für Veranstaltungen entgegennehmen, eigene Entlehnlisten samt Fälligkeiten ausdrucken und ohne Zeitdruck nach Herzenslust im Literaturbestand stöbern. Eine moderne Online-Software trägt zudem entscheidend zu einem modernen Erscheinungsbild einer Bibliothek nach außen bei.

Lesezeichen

Was lesen Sie in Ihrer Freizeit?

M.K.

Ich lese hauptsächlich zur Unterhaltung und Entspannung. Meist liegt auf meinem Nachtkästchen irgendein Taschenbuch mit launigen Kurzgeschichten. Habe mir aber auch schon den einen oder anderen Roman von Rosamunde Pilcher heimlich von meiner Frau ausgeborgt ...

ÖSTERREICH LIEST



Dritte Auflage

Mit „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ starteten die Bibliotheken ein wahres Veranstaltungsfeuerwerk. Mehr als 500.000 Besucher konnten wir 2007 in über 4000 Veranstaltungen in den Bibliotheken registrieren. Nach den großartigen Erfolgen in den zwei letzten Jahren wird auch 2008 eine Woche ganz im Zeichen von Lesen und Literatur stehen. Die Kampagne „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wird dieses Jahr vom 20.–26. Oktober 2008 stattfinden.

Mitmachen!

Gemeinsam kann es uns gelingen, noch mehr Menschen Lust aufs Lesen zu machen und die Bibliotheken Österreichs als die erste Adresse für Leserinnen und Leser im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern.

Auf Sie kommt es an!

Nutzen Sie auch dieses Jahr wieder die Chance, im Rahmen des großen Literaturfestivals aufzutreten und machen Sie mit Veranstaltungen und Aktionen in der Woche vom 20.–26. Oktober 2008 auf Ihre Bibliothek aufmerksam! Je mehr Bibliotheken sich beteiligen, umso leichter wird es, die öffentliche Aufmerksamkeit für unsere Anliegen zu gewinnen: Leseförderung ist eine Kernkompetenz der Bibliotheken!

Unterstützungsangebote

Suchen Sie Veranstaltungsideen?

Nutzen Sie unsere umfangreiche Ideenbörse auf www.oesterreichliest.at!

Brauchen Sie Tipps zur Organisation? Werbematerial? Auf der Website www.oesterreichliest.at finden Sie Material und Hinweise in Hülle und Fülle.

Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für das Lesen und die Bibliotheken!

Kontakt:

Mag.(FH) Agnes Dürhammer, BVÖ

E-Mail: duerhammer@bvoe.at

Telefon: 01/406 97 22-24

TERMINANKÜNDIGUNGEN

Tiroler Büchereitag:

Unseren für den 14. Juni 2008 geplante Büchereitag mußten wir aufgrund der Euro 08 auf **Samstag, 15. November 2008** verschieben.

Genauere Information und die Einladung erhalten Sie noch!!

Diözesane Jahrestagung für BibliotheksmitarbeiterInnen der öffentl. und Sonderbibliotheken Tirols

Samstag, 20. September 2008

8.00 - 14.00 Uhr

Kolpinghaus Innsbruck

Tagungsmotto: "LebensSpuren dem Alter Raum Geben"

Alte Menschen, im Besitz der Erinnerung an eine reiche Vergangenheit, können ihre "Lebensgeschichte" zur Verfügung stellen, sozusagen ein Streifzug durch das Abenteuer Leben. Erinnerung dem Vergessen zu entreißen kann befreiend sein und Mut machen.

Es darf nicht vergessen werden, dass die Dreißiger- und Vierzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts die Jugendzeit der heute 80-Jährigen und Älteren umfassten. Oft berichten Menschen erstmals über Ereignisse, die sich unauslöschlich im Gedächtnis eingebrannt haben.

Zum inhaltlichen Programm:

"So ein Wunder"

Wie betagte Menschen ihr Leben im Alter sehen und wie man mit ihnen darüber reden kann: Anregungen aus einem Buchprojekt, das 100-Jährige zu Wort kommen lässt.

Dr. Christine Haiden, Chefredakteurin "Welt der Frau"

"Dialog mit dem Alter"

Willy Puchner zeigt Bilder von alten Menschen, die im Rahmen verschiedener Projekte zum Thema "Alter" entstanden sind. Weiters spricht er über seine Erfahrungen im Umgang mit alten Menschen.

Willy Puchner, Fotograf und Autor

"LebensSpuren"

Lesung mit Altbischof Dr. Reinhold Stecher

SCHULUNGSPROGRAMM WS 2008/09

07.10. 08	Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur
Uhrzeit	09.30 - 16.00 Uhr
Inhalt	Vorgestellt werden die interessantesten Neuerscheinungen des Herbstes 2008 vom Bilderbuch über das Kinderbuch bis zum Jugendbuch. Mag. Karin Haller und Mag. Franz Lettner vom Institut für Jugendliteratur präsentieren in multimedialer Aufbereitung eine lustvolle und unterhaltsame Mixtur aus Textstellen, Musik, Bildern und Filmen. Auf interessante Erzählweisen wird dabei ebenso eingegangen wie auf originelle Plots, aktuelle Themen oder das richtige Lesealter. Buchlisten dienen als praxisorientierte Hilfe für die Bibliotheksarbeit. Die Kurskosten werden vom bm:ukk getragen.
Referentin	Mag. Karin Haller , Mag. Franz Lettner, Institut für Jugendliteratur
Ort	Konferenzsaal, Landhaus II, Heliggeiststr. 7-9, 6020 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at

03.11.08	Softwareschulung Littera für Fortgeschrittene
Uhrzeit	09.00 - 16.00 Uhr
Inhalt	Für AnwenderInnen von Littera Windows denen grundlegende Funktionen geläufig sind. Auf Fragen und Problemstellungen wird vertiefend eingegangen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des BVÖ mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. Die Kurskosten werden vom bm:ukk getragen.
ReferentIn	Albert Unterkircher
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Schulungsraum, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Verena Lenes Tel.: 01/406 97 22-30, Fax: 01/406 35 94 22 Email: lenes@bvoe.at

11.11.08	ExLibris für Fortgeschrittene
Uhrzeit	10.00 - 18.00 Uhr
Inhalt	Für Absolventen der Anfängerkurse bzw. für bereits geübte ProgrammanwenderInnen werden u.a. die Themen Katalogisierung, Verleih und Recherche vertieft. Hinzu kommen Registerdatenpflege (Datenbearbeitung), Grundeinstellungen, Datenimport und -export, Etikettendruck und Mahnwesen. Für Verantwortliche von Bibliotheken bzw. für MitarbeiterInnen, die intensiv mit dem Bibliotheksprogramm arbeiten. Es werden Fragen der KursteilnehmerInnen beantwortet, z.B. Statistik, Erwerb und Inventur. Die Kurskosten werden vom bm:ukk getragen.
Referentin	Michael Kainberger
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek, Schulungsraum, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Anmeldung erfolgt über den BVÖ Tel.: 01/406 97 22 /25 Fax: 01/406 35 94 22 Email: haubenwaller@bvoe.at

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 29. August 2008

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Landes Tirol – Kulturreferat von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum
Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,
Innrain 50, 6010 Innsbruck
Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer
e-mail: ub-buechereien@uibk.ac.at
Tel: 0512- 507 - 2421 od. 2459